

Bunte Biomasse

Ressource für Artenschutz und Landwirtschaft

Zwischenbericht 2020



Projektpartner

VEOLIA Stiftung
Unter den Linden 21
10117 Berlin

Deutscher Jagdverband e.V.
Chausseestraße 37
10115 Berlin

Deutsche Wildtier Stiftung
Christoph-Probst-Weg 4
20251 Hamburg

Vorhabensbezeichnung

Bunte Biomasse - Ressource für Artenschutz und Landwirtschaft

Berichtszeitraum

1.1.2020 bis 31.12.2020



INHALTSVERZEICHNIS

Das Projekt	3
Projektflächen Bunte Biomasse	3
Etablierung im Jahr 2020	3
Biomasseerträge der Projektflächen 2020	6
Öffentlichkeitsarbeit	6
Kofinanzierung	7
Literatur	8
Anhang	8

DAS PROJEKT

Im Frühjahr 2019 starteten die Veolia Stiftung, der Deutsche Jagdverband e.V. (DJV) und die Deutsche Wildtier Stiftung (DeWiSt) ein erfolgversprechendes Modell zum Schutz der Biodiversität in den Agrarlandschaften: Mit dem Kooperationsprojekt „Bunte Biomasse - Ressource für Artenschutz und Landwirtschaft“ sollen deutschlandweit bis 2024 mindestens 500 Hektar (ha) Mais durch ertragreiche, mehrjährige Wildpflanzenmischungen zur Biomasseproduktion ersetzt werden. Dazu werden deutschlandweit Landwirte und Biogasanlagenbetreiber gesucht, die bereit sind, einen kleinen Teil ihrer Maisanbaufläche durch mehrjährige Wildpflanzenkulturen zu ersetzen. Die Landwirte erhalten über das Projekt und mit Hilfe regionaler Unterstützer einen Ausgleich für Deckungsbeitragsverluste in Höhe von 250 € pro Hektar und Jahr und werden kostenlos beim Anbau der Bestände und der Ernte des Aufwuchses beraten. Die Koordination und Durchführung der Projektarbeiten werden durch die bei der DeWiSt angesiedelte Projektstelle geleistet.

Ziele und Indikatoren

- Neueinsaat von insgesamt 150 ha mehrjähriger Wildpflanzenmischungen zur Biomasseproduktion bis zum Spätsommer 2020
- Neueinsaat von insgesamt 500 ha mehrjähriger Wildpflanzenmischungen zur Biomasseproduktion bis zum Projektende
- Beteiligung von mindestens 30 Betrieben in acht Flächenbundesländern bis zum Projektende
- Akquise von mindestens 105.000 € zur Kofinanzierung konkreter Flächenmaßnahmen von lokalen Akteuren bis zum Projektende

PROJEKTFLÄCHEN BUNTE BIOMASSE

Etablierung im Jahr 2020

Ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeiten im Projektzeitraum waren Sondierungs- und Beratungsgespräche mit interessierten landwirtschaftlichen Betrieben, Vertretern aus dem Naturschutz und der Jägerschaft sowie Biogasanlagenbetreibern. Die teilnehmenden Landwirte und Biogasanlagenbetreiber wurden bei der Etablierung der Flächen, der Bestandspflege und der Nutzung des Aufwuchses auch vor Ort durch unsere Berater Johann Högemann und Werner Kuhn unterstützt.

Die Schwerpunkträume der umgesetzten Flächen lagen auch 2020 im Nordwesten Deutschlands (s. Abb.1). Das liegt unter anderem am starken Engagement lokaler Akteure: So beteiligen sich etwa der Kreis Paderborn, die Stadt Münster und der Kreis

Steinfurt am Projekt und unterstützen das Vorhaben nicht nur finanziell, sondern auch durch ihre Netzwerke vor Ort. Ein weiterer Grund für die hohe Projektflächendichte in dieser Großregion ist schlicht das Vorhandensein von Biogasanlagen durch die dortigen Standorteigenschaften bzw. die Konzentration von Veredlungsbetrieben. Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten lokale Veranstaltungen zur Erschließung neuer Regionen im Berichtszeitraum nur bedingt durchgeführt werden. Trotzdem konnten mit Brandenburg, Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen Pilotflächen in vier weiteren Bundesländern angelegt werden (s. Tab. I). Diese Entwicklung soll in den folgenden Jahren fortgeführt werden.

Insgesamt konnten 2020 in acht Bundesländern in enger Zusammenarbeit mit 84 Betrieben auf rund 280 ha mehrjährige, artenreiche Mischungen aus Wild- und Kulturpflanzen etabliert werden (s. Tab. I). **Damit wurde das Zwischenziel der Etablierung von 150 ha Projektfläche bis zum Spätsommer 2020 nicht nur erreicht sondern deutlich übertroffen. Auch das Ziel einer Beteiligung von mindestens 30 Betrieben in acht Flächenbundesländern bis zum Projektende wurde bereits erreicht.**

Als Nachtrag zum vorherigen Projektbericht sei hier erwähnt, dass sich die im Zwischenbericht 2019 genannte Fläche von 119 ha auf 109 ha reduziert hat, da ein Betrieb in Brandenburg von der Teilnahme am Projekt zurücktreten musste. Gleichzeitig erhöhte sich die Anzahl an Betrieben in Niedersachsen, da ein Betrieb, der Wildpflanzen angesät hatte, seinen Vertrag erst nach Erstellung des Zwischenberichts für 2019 einreichen konnte.

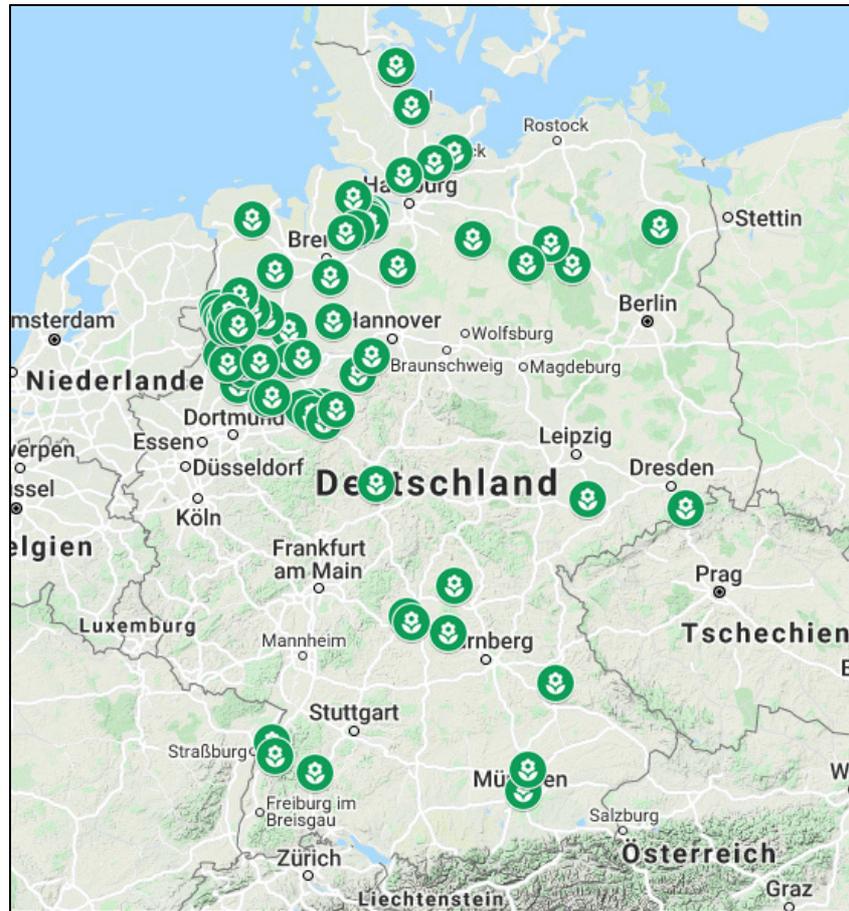


Abb.1: Übersichtskarte der landwirtschaftlichen Betriebe, die im Rahmen des Projektes Bunte Biomasse bis Ende des Berichtszeitraums mehrjährige Wildpflanzenmischungen angesät haben

Tab.1: Übersicht der Anzahl teilnehmender landwirtschaftlicher Betriebe nach Bundesland sowie die jeweilig etablierte Fläche in 2019 und 2020 (gerundet)

Bundesland	Ansaat in 2019		Ansaat in 2020	
	Teilnehmende Betriebe	Fläche (in ha)	Teilnehmende Betriebe	Fläche (in ha)
Bayern	1	9	7	46
Brandenburg			3	19
Niedersachsen	25	55	41	96
Nordrhein-Westfalen	5	23	26	88
Schleswig-Holstein	7	15	2	4
Thüringen	1	7		
Baden-Württemberg			3	6
Sachsen			1	16
Hessen			1	5
gesamt	39	109	84	280

Biomasseerträge der Projektflächen 2020

Der Aufwuchs der 2019 etablierten Projektflächen wurde 2020 erstmalig geerntet. Die Erträge lagen durchschnittlich bei rund 22,5 t/ha Frischmasse und rund 7,5 t/ha Trockenmasse. Damit liegen die Erträge innerhalb des Erwartungshorizonts für das Anbausystem mehrjähriger Wildpflanzenkulturen im ersten Standjahr (vgl. z.B. VOLLRATH et al. 2012). Dabei ist zu beachten, dass viele der teilnehmenden Betriebe die Flächen nicht restlos ernteten, um Teile der Wildpflanzenbestände überjährig als Lebensraum für Insekten und Wildtiere in der Feldflur zu belassen. Daher liegen die tatsächlichen Hektarerträge über den hier angegebenen. Da sich die Produktivität der mehrjährigen Wildpflanzenbestände erfahrungsgemäß vom ersten Standjahr aus steigert, können für die Folgejahre höhere Erträge erwartet werden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die projektbegleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde 2020 erfolgreich fortgeführt. Das Projekt erwirkte in den Printmedien eine positive Resonanz: So wurden etwa in der „Süddeutschen Zeitung“ (Reichweite ca. 1,28 Mio. Leser) und der „Welt am Sonntag NRW“ (Reichweite ca. 267.000 Leser) Artikel veröffentlicht. Auch in der Fachpresse wurde sowohl digital als auch im Print über das Projekt berichtet, beispielsweise in „Natur und Landschaft“, „topagrarONLINE“ und weiteren land- und jagdwirtschaftlichen und naturschutzfachlichen Medien. Insgesamt wurden drei Pressemeldungen von den Projektpartnern veröffentlicht (s. Anhang). Daneben nutzten die Projektträger die Neuen Medien sowie Newsletter, um die Erfolge und damit verbunden auch die inhaltlichen Botschaften in eine breite Fachöffentlichkeit zu tragen. Die Projektwebseite (www.BunteBiomasse.de), auf der regelmäßig Blogbeiträge zum Projekt und zur Biomasseerzeugung aus mehrjährigen Wildpflanzenkulturen veröffentlicht werden, zeigte hohe Besucherzahlen. Insgesamt generierte die Domain, auf der die Projektwebseite verankert ist, 2020 über 28.000 Seitenaufrufe. Durch einen Aufruf unter den teilnehmenden Landwirten im Projekt Bunte Biomasse wurde dem Projektteam vielfältiges Bildmaterial zur Verfügung gestellt. Daneben nutzten auch die beiden landwirtschaftlichen Berater, Johann Högemann und Werner Kuhn, die gut in Landwirtschaft und Jägerschaft vernetzt sind, ihre Kontakte, um für das Projekt zu mobilisieren.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten viele Veranstaltungen im Berichtszeitraum nicht stattfinden. So fielen etwa die Teilnahme an den DLG Feldtagen und den Ökofeldtagen aus. Andere Veranstaltungen, wie etwa die Auftaktveranstaltung zur Kooperation mit dem Kreis Paderborn (Foto s. Anhang) oder Vor-Ort-Termine mit

Landwirten im Weserbergland bei Aerzen oder in Münster konnten unter Einhaltung der geltenden Regeln erfolgreich durchgeführt werden. Aber auch in Onlineformaten, wie dem „Parlamentarischen Experten-Webinar für Entscheidungsträger“ im April 2020 konnte das Projekt erfolgreich vorgestellt werden. Daneben ist das Projekt Bunte Biomasse seit 2020 ein Teil der „Farm Food Climate Challenge“, einem Netzwerk aus Initiativen, das für eine nachhaltige und zukunftsfähige Landwirtschaft eintritt.

Die 2019 gedruckten Praxisflächenschilder wurden entweder postalisch oder bei Beratungsterminen vor Ort von den beiden Beratern weiter an die teilnehmenden Betriebe verteilt, sodass die Flächen eine gute Außenwirkung entwickeln können (s. Anhang). Insgesamt wurden bis zum Ende des Berichtszeitraums etwa 100 Schilder verteilt und aufgestellt.

Im November 2020 wurde das Projekt Bunte Biomasse anlässlich des Europäischen Tags der Bioenergie als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, überreichte die Auszeichnung auf digitalem Weg (s. Anhang).

KOFINANZIERUNG

Um die im Rahmen des Projektes Bunte Biomasse angelegte Fläche mehrjähriger Wildpflanzenmischungen vergrößern zu können, werden neben den Projektmitteln der Veolia Stiftung weitere Mittel zur Kofinanzierung der Flächenumsetzung akquiriert. Diese Kofinanzierer können etwa Gebietskörperschaften wie Gemeinden, aber auch Verbände und Vereine, Firmen, Biogasanlagenbetreiber oder Privatpersonen sein. Sie sollen mindestens die Hälfte der Kompensationszahlung von 250 € pro Jahr und Hektar tragen und sich dadurch am Projekt beteiligen.

Insgesamt konnten 2020 Kofinanzierungsmittel in Höhe von 78.120,08 € akquiriert werden. Dadurch kann der Anbau von rund 208 ha für drei Jahre kofinanziert, also zur Hälfte aus den akquirierten Mitteln getragen werden. **Mit insgesamt bereits 173.790,91 € vertraglich zugesagten Kofinanzierungsmitteln ist das Projektziel zur Akquise von mindestens 105.000 € zur Kofinanzierung konkreter Flächenmaßnahmen von lokalen Akteuren bis zum Projektende bereits übertroffen.**

LITERATUR

VOLLRATH, B., WERNER, A., DEGENBECK, M., ILLIES, I., ZELLER, J., & MARZINI, K. (2012). Energetische Verwertung von kräuterreichen Ansaaten in der Agrarlandschaft und im Siedlungsbereich—eine ökologische und wirtschaftliche Alternative bei der Biogasproduktion. *Schlussbericht zum Forschungsvorhaben*, (22005308)

ANHANG



Sommeransaat Bunter Biomasse in Breddorf in 2019 (Foto: A.Rugen)



Ernte Bunter Biomasse in Paderborn Ende Juli 2020 (Foto: M.Bischoff)



Einsilieren der Ernte in Paderborn (Foto: M.Bischoff)



Auftaktveranstaltung zur Kooperation mit dem Kreis Paderborn (Foto: Kreis Paderborn)



„Bunte Biomasse“ wird durch Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz, als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Das Projektteam nimmt die Auszeichnung auf „digitalem Weg“ in Form einer Fotocollage entgegen.



Bunte Biomasse in Bargstedt (Foto: W.Holsten)

Angehängt sind die Pressemitteilungen, die während des Berichtszeitraums veröffentlicht wurden.



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

Pressemitteilung

Wildpflanzen trotzen der Trockenheit besser als Mais

Kooperationsprojekt Bunte Biomasse gerade in Dürrezeiten auf Erfolgskurs

Hamburg, 13. Mai 2020. Der April war viel zu trocken und auch der Mai brachte bisher nicht genug Regen. Was der Sommer bringt, weiß niemand. Fest steht: Dürreperioden und extreme Trockenheit machen den Landwirten zu schaffen. Schon jetzt ist der Wassergehalt des Bodens vielerorts zu niedrig. Da kommt die Nachricht aus dem Projekt **Bunte Biomasse** genau richtig: Ertragreiche Wildpflanzenkulturen zur Biomasseproduktion trotzen der Trockenheit - und zwar häufig besser als Mais!

„Unsere bundesweiten Erfahrungen haben gezeigt, dass Kulturen aus mehrjährigen Wildpflanzenmischungen sehr gut mit der Trockenheit klarkommen“, sagt Christian Kemnade, Leiter des Kooperationsprojektes **Bunte Biomasse** bei der Deutschen Wildtier Stiftung. „Viele Landwirte, die sowohl Mais als auch mehrjährige Wildpflanzen für die Biogasgewinnung angebaut haben, konnten in den Dürresommern 2018 und 2019 mehr Frischmasse von den Wildpflanzenflächen ernten als vom benachbarten Maisfeld.“

Der größte Vorteil der Wildpflanzenmischungen liegt in ihrer Mehrjährigkeit. Die Saatgutmischung wird im Sommer eingesät und bildet bis zum Winter bereits eine geschlossene Vegetationsdecke. Die Wildpflanzen nutzen dann die Winterfeuchtigkeit, um zu wachsen, und fangen bereits früh im neuen Jahr an zu blühen. „Wenn der Mais im April oder Mai gesät wird, hat sich auf den Wildpflanzenflächen bereits eine üppige Vegetation ausgebildet und die ersten Blüten zeigen sich“, betont Kemnade. „Die mehrjährigen Stauden, die in den Wildpflanzenmischungen enthalten sind, bilden über die Jahre ein tiefes und sehr dichtes Wurzelwerk aus.“ Das hilft ihnen, das im Boden vorhandene Wasser optimal zu nutzen und schützt den Boden außerdem gerade im Frühjahr vor Erosion durch Wind.

Auch wenn mehrjährige, ertragreiche Wildpflanzenkulturen bei Trockenheit mitunter höhere Biomasseerträge als Mais liefern, bleibt unter Normalbedingungen ihr Methanertrag je Hektar hinter dem Mais zurück. „In unserem Kooperationsprojekt **Bunte Biomasse** erhalten die teilnehmenden Landwirte daher eine Ausgleichszahlung von 250 Euro pro Hektar und Jahr“, so Kemnade. „Die Nachfrage ist sehr groß und die positiven ökologischen Effekte sind überzeugend.“ So wächst ein lang anhaltendes und reichhaltiges Blühangebot, das im Frühjahr und Sommer Nahrung und Lebensraum für Insekten und im Winterhalbjahr vielen Wildtieren Deckung bietet, während andere Äcker nur nackte Böden zu bieten haben. Auf den

Projektflächen tummeln sich deutlich mehr Insekten und Feldvögel. Es wird nicht nur Biomasse, sondern nebenbei auch biologische Vielfalt produziert.

Infokasten:

Das Projekt **Bunte Biomasse** ist ein Kooperationsprojekt der Veolia Stiftung, des Deutschen Jagdverbands e. V. und der Deutschen Wildtier Stiftung. Deutschlandweit sollen bis 2024 mehr als 500 Hektar der ertragreichen, mehrjährigen Wildpflanzenmischungen angelegt werden. Die Landwirte erhalten über das Projekt und mithilfe regionaler Unterstützer einen Ausgleich für Deckungsbeitragsverluste und werden kostenlos zu Anbau und Ernte beraten. Weitere Informationen unter: www.BunteBiomasse.de

Fotos auf Anfrage

Pressekontakt:

Jenifer Calvi, Pressereferentin

Deutsche Wildtier Stiftung

Tel. 040-970 78 69 14

j.calvi@dewist.de

www.deutschewildtierstiftung.de



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

Pressemitteilung

Pünktlich zum Europäischen Tag der Bioenergie

Projekt „Bunte Biomasse“ erhält Auszeichnung der UN-Dekade Biologische Vielfalt

Hamburg, 12. November 2020. Anlässlich des Europäischen Tages der Bioenergie am 13. November wird das Projekt „Bunte Biomasse“ als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. „Das Projekt ‚Bunte Biomasse‘ verfolgt einen vorbildlichen Ansatz: Denn es fördert die Biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft, indem es Monokulturen wie Mais durch artenreiche, mehrjährige Wildpflanzenmischungen ersetzt“, sagt Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), die die Auszeichnung auf digitalem Weg überreicht. „Das Projekt zeigt auch, dass Kooperationen zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Jagd im direkten Wortsinn äußerst fruchtbar sein können“, so Jessel weiter.

Seit Frühjahr 2019 setzen die Veolia Stiftung, der Deutsche Jagdverband und die Deutsche Wildtier Stiftung das Kooperationsprojekt „Bunte Biomasse“ um. Dazu werden Landwirte und Landwirtinnen und Biogasanlagenbetreibende gesucht, die bereit sind, einen Teil ihrer Maisanbaufläche durch mehrjährige Wildpflanzenkulturen zu ersetzen. Die Landwirte und Landwirtinnen erhalten über das Projekt und mit Hilfe weiterer Finanzierender einen Ausgleich für Deckungsbeitragsverluste und werden kostenlos beim Anbau der Bestände und der Ernte des Aufwuchses beraten. „Wer mitmacht, bekommt von uns ein Stück Biologische Vielfalt zum Nulltarif“, sagt Sylke Freudenthal, Vorstand der Veolia Stiftung.

Bereits mehr als 400 Hektar mehrjährige, ertragreiche Wildpflanzenmischungen zur Biomasseproduktion haben die Projektpartnerinnen und -partner unter Vertrag genommen. Die Bestände aus über 20 heimischen Wild- und Kulturpflanzenarten können bis zu fünf Jahre lang geerntet werden und bieten im Sommer wie Winter Insekten, Feldvögeln und Niederwild Lebensraum. Um das Pilotprojekt jedoch in den landwirtschaftlichen Mainstream zu überführen, ist die Politik gefragt: Da die Wildpflanzenbestände weniger Ertrag im Vergleich zu herkömmlichen Kulturen wie Mais liefern, braucht es eine Förderung - etwa über die geplanten Öko-Regelungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU. „Die Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt hilft uns, das Thema weiter in den Fokus der Öffentlichkeit und damit auch der Politik zu rücken“, freut sich Sylke Freudenthal.

Der Tag der Bioenergie ist Teil einer europäischen Informationskampagne rund um die Versorgung durch Bioenergie. Vom 13. November 2020 bis zum Ende des Jahres könnte der Energiebedarf der EU rein rechnerisch ausschließlich aus der Erzeugung von Bioenergie gedeckt werden. „Bunte Biomasse“ als ein Teil davon zeigt deutlich, dass der Schutz der Biodiversität bei der Erzeugung von Bioenergie erfolgreich sein kann.

Weitere Infos und Bildmaterial auf www.BunteBiomasse.de

Fotos auf Anfrage

Pressekontakt

Eva Goris, Pressesprecherin, Christoph-Probst-Weg 4, 20251 Hamburg,

Telefon 040 9707869-13, Fax 040 9707869-19,

E.Goris@DeutscheWildtierStiftung.de, www.DeutscheWildtierStiftung.de



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

Pressemitteilung

Bunte Biomasse zieht Jahresbilanz

Wildpflanzen zur Biomasseproduktion weiter auf dem Vormarsch

Hamburg / Berlin, 29. Dezember 2020. Das Projekt Bunte Biomasse konnte 2020 deutschlandweit mehr als 80 Verträge über den Anbau mehrjähriger, ertragreicher Wildpflanzenmischungen für die Biomasseproduktion abschließen. Das entspricht 285 Hektar Bunte Biomasse. Seit Projektstart im Frühjahr 2019 sind es nun insgesamt bereits über 400 Hektar in neun Bundesländern. „Nach einem erfolgreichen Projektstart konnten wir in diesem Jahr weiter zulegen“, sagt Christian Kernade, der das Kooperationsprojekt für die Deutsche Wildtier Stiftung koordiniert. „Die Nachfrage nach dem innovativen und ökologisch wertvollen Anbausystem wächst rasant“, so Kernade. Ein Erfolg für das Projekt war 2020 auch die Auszeichnung im Rahmen der UN-Dekade Biologische Vielfalt durch die Vereinten Nationen.

Bunte Biomasse ist ein gemeinsames Projekt der Veolia Stiftung, des Deutschen Jagdverbands sowie der Deutschen Wildtier Stiftung. Es ist das deutschlandweit größte Vorhaben zur Etablierung artenreicher Wildpflanzenmischungen für die Biomasseproduktion (www.BunteBiomasse.de). Die teilnehmenden Landwirte erhalten aus Projektmitteln eine Ausgleichszahlung, um den Minderertrag gegenüber herkömmlichen Biomassekulturen zu kompensieren. „Ein wesentlicher Schlüssel für den Erfolg unseres Projektes ist die einhergehende landwirtschaftliche Beratung für teilnehmende Betriebe“, sagt Ansgar Aundrup, der für den Deutschen Jagdverband das Projekt begleitet. Denn Bunte Biomasse ist mehr als die Ernte einer Blütmischung: „Damit die Kulturen aus über 25 Wild- und Kulturpflanzen hohe Biomasseerträge liefern, müssen sie - wie jede andere Hauptfrucht auch - mit Sorgfalt behandelt werden“, so Aundrup. Erträge von deutlich über 35 Tonnen Frischmasse pro Hektar waren dadurch auch 2020 keine Seltenheit.

Durch das Kooperationsprojekt Bunte Biomasse sollen bis 2024 mindestens 500 Hektar ökologisch wertvolle Wildpflanzenmischungen angebaut werden. Dieses Ziel ist bald erreicht. Um deutlich mehr Fläche umsetzen zu können, werden für das Projekt Akteure gesucht, die einen Teil der Ausgleichszahlungen an die Landwirte übernehmen. Bisher konnte das Projektteam bereits Kofinanzierungsmittel in Höhe von über 170.000 Euro einwerben. Kofinanzierer sind dabei neben diversen Kommunen und Förderstiftungen auch mehrere Jagdverbände und der Fachverband Biogas.